



VfB Stuttgart

Der VfB Stuttgart spielt sowohl gegen den Ball als auch mit dem Ball ein 4-3-3 System. Allgemein versuchen sie durch hohen Ballbesitz die Spielkontrolle zu erlangen und gegen den Ball attackieren sie den Gegner immer wieder im Angriffspressing, um schnellstmöglich hohe Ballgewinne zu erzielen. Gegen spielstarke Mannschaften stellen sie auch oft erst die Kompaktheit des Mannschaftsverbundes her, um dann situativ ins Angriffspressing zu gehen.

Gegen den Ball presst der VfB im Mix zwischen Angriffspressing und Mittelfeldpressing. Dabei attackieren vor allem die äußeren Mittelfeldspieler immer wieder die gegnerischen Innenverteidiger, situativ auch mal von außen und versuchen sie dadurch ins Zentrum zu lenken. Mit Ball versuchen sie den Gegner über eine hohe Variabilität zu bespielen. Dabei variieren die Zentrumspieler Karazor, Endo und Haraguchi immer wieder die Positionen und ändern auch das System dynamisch. Spielt der Gegner ein aggressiveres Angriffspressing, so hat der VfB mehr Probleme dies auszuspielen. Nach einem Ballgewinn schalten sie schnell nach vorne um und suchen eher die breiten offensiven Mittelfeldspieler.

Die Besonderheit von Stuttgart ist das im Winter neu eingestellte Trainerteam. Die Spielweise von Bruno Labbadia kommt immer mehr zum Vorschein, jedoch sind es oft noch die Details, die nicht funktionieren oder optimal abgestimmt sind. Aber seine Spielweise mit viel Ballbesitz und hoher Kompaktheit gegen den Ball lässt sich bereits erkennen. Ein Erfolgserlebnis würde der Mannschaft, dem Trainer und dem Verein weiterhelfen.

S/N/U/U/N

Letzte Spiele

N/N/N/N/S

Werder Bremen

Werder Bremen spielt unter Coach Ole Werner mit dem Ball im 3-5-2 und gegen den Ball in einem kompakten 5-3-2.

Bremen setzt für das Spiel mit Ball häufig lange Bälle auf Duksch und Füllkrug ein, die beide über eine hohe individuelle Qualität im Kopfballspiel verfügen und auch lange Bälle sehr gut behaupten können. Wenn die Bälle festgemacht sind, verlagert Werder häufig auf den ballfernen Schienenspieler für die Spielfortsetzung.

Bremen geht nur situativ ins Gegenpressing, sondern sucht eher sofort die kompakte Ordnung, um dann aus dem Mittelfeldpressing zu agieren. Teilweise gehen sie ein Mann gegen Mann Pressing über den ganzen Platz, aber bei Ballgewinnen fehlt Bremen die Geschwindigkeit schnell vertikal nach vorne zu kombinieren. Es wird daher oft abgedreht und der sichere Ball gespielt, so dass dem Bremer Spiel das Umschalttempo fehlt.

Defensiv steht Bremen in einer kompakten 5er-Kette in die teilweise sogar Groß fällt und eine 6er-Kette bildet. Trotzdem hat Bremen große Probleme im Umschaltspiel, weil die Innenverteidiger nicht genügend Geschwindigkeit haben. Daher hat Bremen einen schlechten Wert in Konter-Gegentoren und ist anfällig für lange Bälle hinter die Kette. Auch fehlt es dem Bremer Spiel an Intensität in Sprints, wo Bremen auch die hinteren Plätze belegt. Coach Ole Werner hat noch viel Arbeit vor sich, aber das Glück über gleich zwei hervorragende Stürmer zu verfügen.



Mögliches Spielszenario

In dem Duell treffen zwei Mannschaften mit sehr unterschiedlichen Spiel-Philosophien aufeinander. Stuttgart bevorzugt einen flachen und kontrollierten Spielaufbau, an dem man das eigentliche Potential der Mannschaft erkennen kann. Sie spielen unter dem neuen Coach Labbadia deutlich gefälliger, aber es fehlt noch die Konstanz über volle 90. Minuten. Sie werden zuhause mehr Ballbesitz haben und das Spieltempo bestimmen wollen. Mit Positionswechseln wären sie in der Lage das kompakt besetzte Zentrum von Bremen in Unordnung zu bringen und Schnittstellen in der 5er-Kette zu öffnen, die dann von Guirassy belaufen werden können. Auch die deutlichen Geschwindigkeitsnachteile der Bremer Abwehr sollte Stuttgart in Umschaltmomenten mit Bällen hinter die Kette nutzen.

Bremen verfolgt eine andere Spielanlage und versucht mit langen Bällen ihre zwei kopfballstarken Stürmer anzuspielen. Durch die hohe Qualität von Füllkrug und Duksch kann Bremen das Mittelfeld überspielen und geht eher auf den zweiten Ball oder auf Ablagen der Stürmer. Aus einer kompakten Defensive gehen sie eher wenig Risiko, müssen aber in diesem Spiel versuchen an den Erfolg aus dem Nordduell gegen Wolfsburg anzuknüpfen. Besonders die vielen Gegentore aus den vorangegangenen Spielen sind eine permanente Baustelle für Coach Ole Werner. Auch das Fehlen vom zuletzt sehr stark aufspielenden Mitchell Weiser auf der rechten Außenbahn wird nur schwer zu kompensieren sein. Insgesamt ein Spiel mit zwei sehr verschieden auftretenden Mannschaften, die beide dringend die Punkte brauchen.

Schiedsrichter: Frank Willenborg (4. Offizieller: Benedikt Kempkes)



Abstiegskampf: Stuttgart braucht dringend Punkte – Heimsieg ist Pflicht.



Spielsysteme

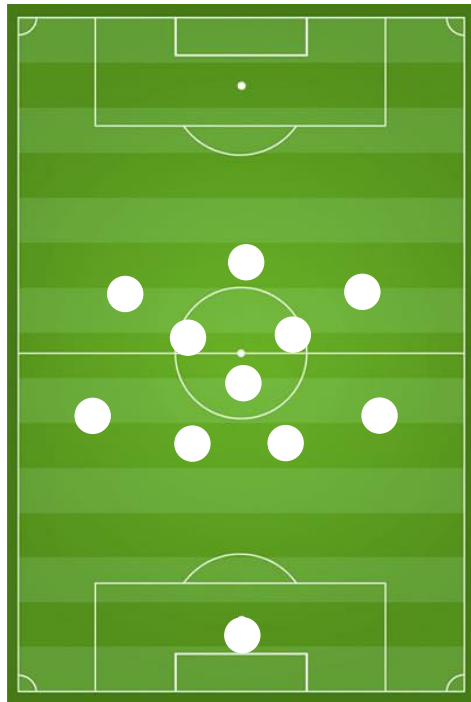
Mit Ball

- 4-3-3 (ein 6er & zwei 8er)
- Hohe Variabilität der Zentrum- und Offensivspieler



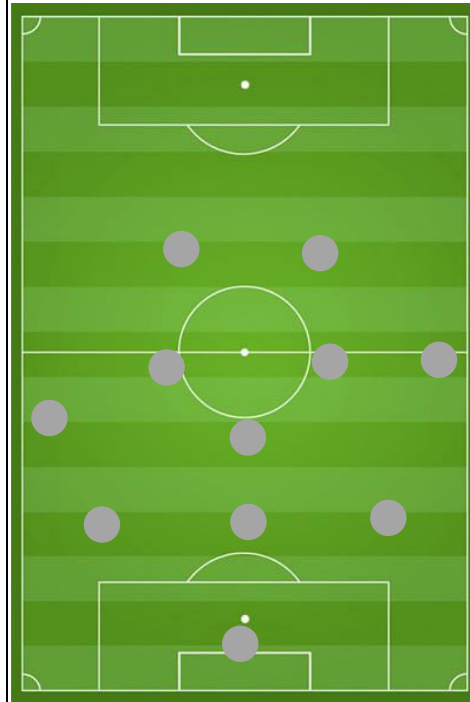
Gegen den Ball

- 4-3-3 (AGP/MFP)
- Gegen spielstarke Top-Teams mit zwei klaren 6ern



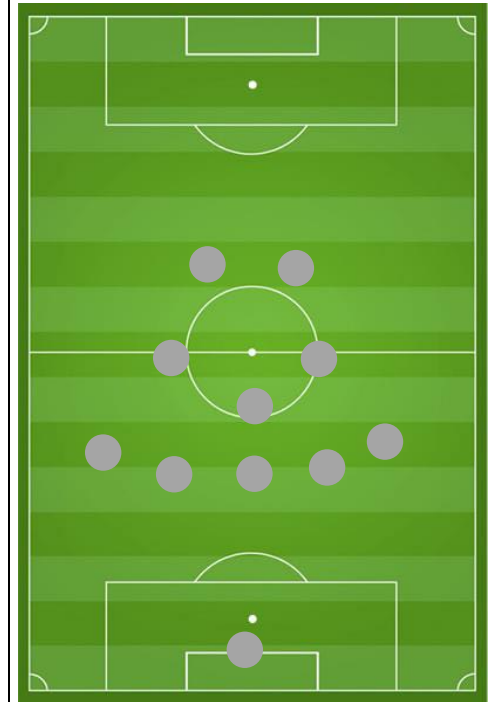
Mit Ball

- 3-5-2



Gegen den Ball

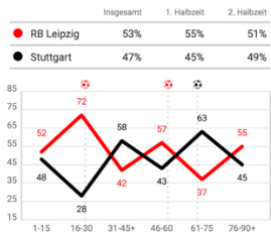
- 5-3-2 (MFP)





- Spielstarke Mannschaft, die immer wieder durch das Zentrum kombinieren möchte oder erst das Spiel im Zentrum fixiert und dann auf den Flügel kombiniert

Ballbesitz, in %



- Spiel durchs Zentrum mit hoher Variabilität: Karazor und Endo immer wieder variabel und im Wechsel der Positionen, sowie Systemwechsel, vor allem gegen Mannschaften im Mittelfeldpressing
- Dynamische 3-Kette durch Karazor
- Endo kippt zwischen IV und AV ab
- Gegenläufige Bewegung der Offenspieler und offensive Tiefenläufe
- Bei Durchbrüchen hohe Präsenz in der Box

Gegen Angriffspressing

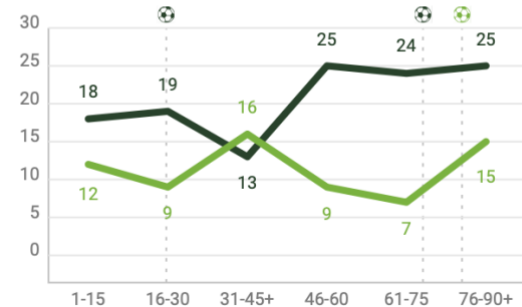
- weniger Variabilität
- Zielspieler mit langen Ball Guirassy
- Positionsrotation: IV und AV
- Allgemein vermehrt lange Bälle

Spielaufbau

- Weiser interpretiert die Rolle als „Schienenspieler“ sehr offensiv -> schiebt bis an die letzte Kette hoch -> Besetzung 2.Pfosten bei Eingaben s. 2:0, ABER gesperrt mit fünfter gelber Karte
- Spieleröffnung im 4-3-3 -> langer Ball gegen 2*pressende ST -> Kopfballspieler Duksch & Füllkrug + 8er fächern komplett auf -> doppelt besetzte Flügel -> hohes Anspiel kommt auf den isolierten Zielspieler ins Zentrum

Anteil lange Pässe, in %

	Insgesamt	1. Halbzeit	2. Halbzeit
● Werder Bremen	20%	17%	24%
● Wolfsburg	11%	12%	11%



- Hohe individualtechnisch-taktische Qualität von Duksch & Füllkrug im Kopfballspiel z.B. beim Drehkopfstoß am 1. Pfosten -> Hereingaben Jung & Mbom (auch frühzeitig aus dem Halbfeld)



Duelle

Spieler	Gespielte Minuten	Zweikämpfe in der Defensive / gewonnen	Zweikämpfe in der Offensive / gewonnen	Luftduelle/ gewonnen	Zweikämpfe um freien Ball / gewonnen	Gehaltene Torschüsse	Abgefangene Pässe / Befreiungen	Grätschen / erfolgreich	Fouls/ erlitten
5 A. Pieper	102'	10/8 80%	1/0 0%	5/4 80%	3/2 67%	-	5/2	2/1 50%	-
4 N. Stark	102'	14/10 71%	4/1 25%	6/3 50%	5/2 40%	-	4/2	2/1 50%	2/1
32 M. Friedl	102'	7/2 29%	1/0 0%	5/2 40%	1/0 0%	1	8/3	-	3/0
1 M. Weiser	102'	4/3 75%	11/5 45%	4/3 75%	7/3 43%	-	2/1	1/1 100%	0/4
36 C. Groß	102'	12/9 75%	1/1 100%	4/2 50%	3/0 0%	1	6/3	-	2/0
6 J. Stage	84'	3/2 67%	1/1 100%	6/5 83%	4/3 75%	-	4/1	1/1 100%	1/1
3 A. Jung	75'	4/1 25%	5/2 40%	2/0 0%	3/2 67%	-	2/1	-	2/1
22 N. Schmidt	66'	6/4 67%	2/0 0%	2/0 0%	6/1 17%	-	2/0	1/1 100%	3/0
11 N. Füllkrug	102'	3/2 67%	12/3 25%	15/9 60%	11/6 55%	-	1/2	-	2/4
7 M. Ducksch	75'	2/1 50%	2/0 0%	4/3 75%	3/2 67%	-	2/2	-	-
28 I. Gruev	36'	6/4 67%	1/0 0%	1/0 0%	1/1 100%	-	1/2	1/1 100%	-
26 L. Buchanan	27'	2/1 50%	2/0 0%	-	-	-	0/1	1/0 0%	-
21 E. Dinkci	27'	1/1 100%	1/1 100%	-	2/2 100%	-	1/1	-	-
13 M. Veljković	18'	2/2 100%	-	-	2/1 50%	-	2/0	1/0 0%	1/0

- Horizontale vs. vertikale Zuspiele -> Halbverteidiger bauen häufig flach über den RAV/LAV auf -> gelegentlich Spielen & Gehen -> Räume öffnen
- Steil-Klatsch Kombinationen über einen der beiden Wandspieler -> Bedrohung der Tiefe (vor allem mit Laufwegen hinter die letzte Kette) fehlt
- Viele Anspiele direkt an die letzte Kette -> Mittelfeld wird häufig überspielt
- ST (Füllkrug & Ducksch) als Verlagerungsspieler (nachdem sie den Ball fest gemacht haben) -> meist auf einen der beiden Schienenspielern

- Innenverteidiger lassen sich eher fallen, anstatt Vorzudecken
- Sofortiges Gegenpressing ballnah und Abwehrkette + 1 Überzahl

Gegenpressing oder Fallen lassen:

- Anspiel in die Tiefe („Gegner zeigt mir seinen Rücken“) -> situatives Gegenpressing
- Gegner in offener Stellung -> sofort in die Ordnung (MFP)
- Hoher Ballverlust (hohe Anzahl an Spielern in Ballnähe! -> 1*druckausübender Spieler) -> Gegenpressing



Angriffspressing

- ZDM Karazador kontrolliert vor der eigenen 4-Kette
- MS attackiert gegnerische IV oder TW
- Anlaufverhalten immer wieder von außen kontrolliert
- MS (Guirassy) deckt die gegnerischen 6er – ÄMF attackieren gegnerischen IV

Mittelfeldpressing

- MS aktiver zwischen die gegnerischen IV
- Spieler sind alle raum- und mannorientiert – Aktivität und Erwartungshaltung jedes einzelnen
- Hohe Kompaktheit im Mannschaftsverbund
- ÄMF laufen von außen an
- AV schiebt mutig nach vorne durch oder klare Kommunikation zu Zentrumsplayer
- ZDM Karazador nah an der eigenen 4-Kette
- Gegen spielstarke Topteams verteidigen sie auch mal tiefer mit zwei klaren defensiven 6ern, aber auch sehr kompakt und enge Abstände zwischen den Ketten

Boxverteidigung

- Keine klare Mannzuordnung im Strafraum

Pressing:

- Groß eigentlich als klassischer 6er vor der Abwehrkette -> Sicherungsspieler (im Aufbau) -> im Pressing gibt er aber häufig den 6er Raum auf, lässt sich mannorientiert herausziehen
- TW wird im Pressing bewusst nicht angelaufen -> Möglichkeit einzudribbeln
- In der Kette schieben sie ballorientiert durch -> Schienenspieler attackiert AV des Gegners; Schmidt kümmert sich um 6er (Arnold) & beide ST kümmern sich um die beiden IV´s
- Mann vs Mann Pressing über das gesamte Feld -> Risiko Gleichzahl an der letzten Kette
- Groß fällt situativ in die 5er-Kette, sodass teilweise eine 6er-Kette entsteht
- Boxverteidigung -> ballnaher Halbverteidiger & Schienenspieler verteidigen am Flügel + 3 restlichen Spieler der Kette auf einer Linie in der Box -> Quantität vorhanden; Qualität fehlt häufig (Zuordnung in der Box bei einem offenen Fuß!)
- Aufnahme von Tiefenläufen aus der Mittelfeldebene fehlerbehaftet
- Wolfsburg in der 2. HZ im Aufbau mit einer flachen 4 -> Anlaufweg für Schienenspieler (Bremen) deutlich weiter



<ul style="list-style-type: none">• MS und ÄMF gehen sofort in die Breite und tief• Schneller diagonalen Aufbruch auf ÄMF• Zielspieler Guirassy	<p>Konter</p>	<ul style="list-style-type: none">• Spielerprofile sind nicht primär auf das Umschalten nach Ballgewinn ausgelegt• Torgefahrspiel vs Ballsicherung -> bevorzugen meist die Ballsicherung; bei ihren wenigen Möglichkeiten verpassen sie es aufzudrehen und das Spiel vertikal nach vorne fortzusetzen -> sofern Passoptionen gegeben• Laufwege in die Tiefe (offene Schnittstellen belaufen) fehlen -> wenige Spuren werden belaufen -> Freilaufverhalten ohne Ball!
<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 6 Spieler laufen ein mit blocken und kreuzen, 3 Spieler im Rückraum <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 5 Spieler am 5er Raumverteidigung, 4 Spieler Manndeckung, 1 Spieler im Rückraum• Gegen zwei Gegenspieler am Ball: 1. Spieler der 5 Raumverteidiger unterstützt, wenn kurz ausgeführt <p>Freistoß – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 3 Spieler laufen gerade ein, 2 Spieler versuchen zu blocken <p>Freistoß – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Liegender Spieler hinter der Mauer	<p>Standard-situationen</p>	<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 1*Spieler im 5m-Raum (kommt kurz am 1.Pfosten entgegen) + 4*einlaufende Spieler am Strafraum (Laufwege in unterschiedliche Zonen); 1*Spieler für kurze Variante + 3*Sicherungsspieler um den 16er <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Mischung aus Mann- und Raumdeckung (5 Spieler im 5m-Raum -> am kurzen Pfosten 2*Spieler; 4*Spieler in der Mannzuordnung am 11m-Punkt + 1*Spieler verteidigt den Rückraum)• s. 2:1 Rückraum nur einfach besetzt! <p>Freistoß – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Halbfeld: Schmid mit dem Ball in der Hand, legt sich den Ball zurecht; Ducksch (macht nicht den Anschein den Freistoß ausführen zu wollen) mit dem plötzlichen Chip hinter die letzte Kette -> Schwierig für die Wolfsburger einzuschätzen, wann die Kette fallen muss <p>Spieleröffnung – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Zustellen mit 2*ST + Anspiel auf AV´s offen lassen und bei Anspiel sofort rausstechen -> Schienenspieler vs AV´s



- In Unterzahl: 4-4-1
- Einige angeschlagene / verletzte Spieler, aufgrund der neuen hohen Intensität
- Fast in allen Lauf-Statistiken besser als das Top-Team RBL, wie z.B. Laufdistanz, Sprints, Tempoläufe.

Sonstige Auffälligkeiten

- Ducksch „beschützt“ den 11m-Punkt bei einem Elfmeter, so dass kein gegnerischer Spieler den Punkt „bearbeiten“ kann

Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

RF – rechter Flügelspieler

LF – linker Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub